

# Pressemitteilung

25.01.2019

Das Rhein-Main-Institut Darmstadt e. V. (RMI) ist ein unabhängiges Forschungsinstitut, das u. a. von Kommunen im Rhein-Main-Gebiet unterstützt wird. Das RMI untersucht Fragen der Regionalentwicklung und hat Projekte in Frankfurt, Düsseldorf, Köln, Berlin, Kassel und München durchgeführt.

## **Pressemitteilung des RMI zur Stellungnahme der Bundesregierung zum Lärmschutz vom 16. Januar 2019**

Die Bundesregierung hat am 16. Januar dem aktiven Lärmschutz besondere Bedeutung beigemessen. Dies haben BDL, ADV und BDF in eigenen Erklärungen bestätigt. Am Flughafen Frankfurt sind im vergangenen Jahr 1098 Flugzeuge nach 23.00 Uhr gelandet und haben die Anwohner verlärmert. 515 verspätete Starts wurden registriert. An der Spitze der Übeltäter steht Ryanair. Carsten Spohr von der Lufthansa hat zum Umdenken aufgerufen. Die Industrie müsse die Fantasie eines Wachstums für immer aufgeben. Überfüllungen im Luftraum, Engpässe am Boden und Umweltschäden erreichen ihr Limit.

Was kann man tun? Wir vom Rhein-Main-Institut möchten auf eine **neue Studie des Instituts in Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz** aufmerksam machen. Die Studie untersucht, in welchem Maß sich die Zahl der Flugbewegungen in Europa bei unveränderter Transportleistung reduzieren lässt. Es wird eine Optimierung der Flugbewegungszahlen für ein europäisches Flugnetz der 140 meistbeflogenen Strecken vorgenommen. Dabei werden alle Passagiere, die an einem Stichtag tatsächlich geflogen sind, befördert.

Es zeigt sich, dass bei gleicher Passagiertransportleistung die Zahl der Flugbewegungen auf 1/3 des gegenwärtigen Niveaus reduziert werden kann. Statt mit jetzt 2.040 Flügen pro Tag in diesem Netz kommt man mit 738 Flügen pro Tag aus. Dabei kann die Verbindungsgüte teilweise sogar verbessert werden, weil alle Flüge des Netzes aufeinander abgestimmt sind. Das bedeutet: Die gegenwärtige Luftverkehrsstruktur besitzt erhebliche Reserven. Es gibt zu viele Flugbewegungen, die redundant sind.

Für einen Flughafen wie Frankfurt bedeutet das konkret folgendes: In Frankfurt gibt es derzeit – bezogen auf das berechnete Flugnetz – die stattliche Zahl von 308 Flugbewegungen. Diese kann auf 118 Flugbewegungen reduziert werden. Die Zahl der beförderten Passagiere steigt dabei sogar leicht, weil einige Umsteiger dazukommen. Weniger Flugbewegungen entspannen die Lage auf dem Vorfeld, in der Luft und vor allem bei den Anwohnern. Das CO2-Problem reduziert sich.

Das RMI ruft dazu auf: Lasst uns ernsthaft das Problem der Verringerung der Flugbewegungszahlen angehen. Die Reduktion der Flugbewegungszahlen ist eine Art des Aktiven Lärmschutzes, die bisher viel zu sehr vernachlässigt wurde und die viel schneller realisiert werden kann als das Warten auf leisere Maschinen.

Die Studie **Optimierung der Flugbewegungszahlen in Europa (2019)** kann hier heruntergeladen werden:

[https://www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl4/pub/Nollau\\_Thiessen\\_DE.pdf](https://www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl4/pub/Nollau_Thiessen_DE.pdf)

Eine englische Version steht hier zur Verfügung:

[https://www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl4/pub/Nollau\\_Thiessen\\_EN.pdf](https://www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl4/pub/Nollau_Thiessen_EN.pdf)

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

**Prof. Dr. Friedrich Thießen**, Vorstand RMI

[Friedrich.Thiessen@rhein-main-institut.de](mailto:Friedrich.Thiessen@rhein-main-institut.de)

Vorstand des RMI:

Oleg Cernavin, Wiesbaden

Prof. Dr. jur. Martin Führ, Darmstadt

Prof. Dr. med. Martin Kaltenbach, Dreieich

Georg Schummers, Dieburg

Prof. Dr. Friedrich Thießen, Chemnitz/Dreieich